

**Sozial-Politisches Gebet:
Selig sind die, die Frieden stiften**

Hewenu shalom Alejchem – LQ 136

Musik

Eröffnung, Kreuzzeichen

Es freut mich, euch heute beim Sozial-Politischen Gebet willkommen heißen zu dürfen.
Schön, dass ihr da seid.

Mit einem Kreuzzeichen treten wir symbolisch ein in das Haus Gottes:
Im Namen des Vaters, des Sohnes und der heiligen Geistkraft. Amen.

Einleitung: Wie kann der Papst politisch wirken?

Wenn man Winston Churchill glauben darf, soll Stalin einmal höhnisch gefragt haben: "Wie viele Divisionen hat der Papst?" Der sowjetische Diktator wollte damit zum Ausdruck bringen, dass ein Papst weder militärische Macht noch wirtschaftliches Gewicht hat. Michael Gorbatschow, ein später Amtsnachfolger Stalins, wusste es besser: Johannes Paul II. habe einen erheblichen Beitrag zum Fall des Eisernen Vorhangs geleistet.

Der Papst ist nicht nur geistliches Oberhaupt von über einer Milliarde Katholiken, er ist auch ein politischer Akteur. Der Heilige Stuhl – nicht der Vatikanstaat selbst – vertritt die katholische Kirche außenpolitisch. Er unterhält diplomatische Beziehungen zu fast allen Staaten und hat Beobachterstatus bei internationalen Organisationen wie der UNO und der EU. Durch seine besondere staatsrechtliche Position ist der Heilige Stuhl in der Lage, auf Augenhöhe mit den Staaten zu kommunizieren und die Arbeit der internationalen Organisationen zu beeinflussen.

Päpste wie Leo XIII., Benedikt XV., Johannes XXIII. und Johannes Paul II. traten als Mahner und Friedensstifter auf – etwa im Ersten Weltkrieg, während der Kuba-Krise oder beim Zusammenbruch des Ostblocks. Auch Franziskus setzte außenpolitische Akzente, insbesondere bei Themen wie Klimawandel, Menschenrechte und Flüchtlingspolitik.

Auch wenn es für uns oft den gegenteiligen Eindruck macht – der Anteil religiöser Menschen an der Weltbevölkerung nimmt zu, der Faktor Religion gewinnt an Bedeutung. Müssten also die Religionen in Hinblick auf den Weltfrieden stärker mit einer einzigen Stimme sprechen?

Papst Leo XIV. setzte mit seiner ersten öffentlichen Rede ein deutliches politisches Zeichen. Der liturgische Gruß „Der Friede sei mit euch“ wird als programmatischer Auftakt gewertet. Leo XIV. gilt als Brückenbauer zwischen Nord und Süd. Mit seiner regionalen Erfahrung könnte er gezielt als Friedensvermittler wirken. Viele sehen in ihm einen politisch denkenden, diplomatisch geschickten Papst.

In seiner ersten Ansprache an die Kardinäle erläuterte Papst Leo XIV. die Wahl seines Namens. Er beruft sich auf Papst Leo XIII., der sich im 19. Jahrhundert der sozialen Frage widmete.

Leo XIV. kündigte an, dieses soziale und geistliche Erbe in seinem Pontifikat fortzuführen. Dabei wolle er die katholische Soziallehre als Orientierung in einer sich wandelnden Welt stärken und zugleich die Armen und Ausgegrenzten besonders in den Blick nehmen. Seine

Rede unterstreicht eine klare Linie: soziale Verantwortung, technologische Ethik und eine Kirche, die Hoffnung gibt.

Friedensnetz – LQ 88

Musik

Tagesgebet

Menschenfreundlicher und gütiger Gott!
Du hörst die Schreie der Unterdrückten und Benachteiligten, Du trittst ein für gleiche Lebensrechte für alle in unserer Gesellschaft. Die Gegensätze in der Welt klagen uns an. Menschen stehen sich unversöhnlich einander gegenüber, sie sehen die Situation der:des Anderen nicht!
Hilf uns, die Gegensätze nicht zu verschärfen, sondern uns für Solidarität und Gerechtigkeit durch Wort und Tat einzutreten.
Hilf uns, unsere Herzen zu öffnen, unserem Gegenüber zuzuhören und zu versuchen mit deren Augen zu sehen. Hilf uns, dort wo wir Einfluss nehmen können, Frieden zu stiften. Darum bitten wir Dich durch Christus Jesus, unseren Bruder. Amen.

„Frieden zu stiften in dieser Welt“

Ist das ein großes – ein zu großes Ziel? Was kann das überhaupt bedeuten? Frieden als Abwesenheit von Krieg oder doch mehr?
Frieden ist ein Wort mit vielfältigen Bedeutungen – je nach Sprache, werden unterschiedliche Inhalte transportiert.
PAX: bezieht sich auf die Römische Denkweise – auf rechtliche und politische Aspekte des Zusammenlebens – eine Fixierung der Ordnung war wichtig
Das russische **MIR:** ist gleichbedeutend mit dem Wort Welt. Frieden ist hier ein universaler und ungeteilter Zustand
Der hinduistische Begriff – **AHIMSA:** bedeutet Gewaltfreiheit in einem umfassenden Sinn, die Natur miteingeschlossen. Ständige Friedensstiftung durch aktive Gewaltfreiheit.
Das hebräische **SHALOM** sowie das arabische **SALAM** – haben nicht nur das Schweigen von Waffen innewohnend, sondern vor allem umfassendes Heil, Versöhnung und Eintracht sowohl der Menschen untereinander wie auch der Menschen mit Gott.

Karlheinz Koppe: Der vergessene Frieden. Friedensvorstellungen von der Antike bis zu Gegenwart. Opladen 2001. S.17 -19, Auszüge.

Spürt einmal euren Gedanken nach - Was bedeutet Frieden für mich?
Wer möchte, kann vorkommen und diesen Gedanken teilen.

A4 Zettel Wörter zum aufkleben

Interaktiv

Papst Franziskus schreibt in „Fratelli tutti“ – *Krieg ist kein Gespenst der Vergangenheit, sondern ist zu einer ständigen Bedrohung geworden. Die Welt tut sich immer schwerer auf dem langsamen Weg zum Frieden.*

Mit der folgenden Geschichte erinnern wir uns der destruktivsten Waffe aller Zeiten und wollen gleichzeitig Kraft schöpfen aus dem mutigen Engagement von Kindern, die sich für

| | |
|---|---------------------------|
| <p>den Frieden einsetzen. Denn es sind nicht nur diejenigen an der Spitze, die etwas bewegen können, sondern jede und jeder einzelne von uns.</p> <p>Die Geschichte von Sadako</p> <p>Sadako war damals 2 Jahre alt als die Atombombe in Hiroshima niederging. Viele Menschen wurden getötet oder verletzt. Sie blieb unversehrt. Die Jahre gingen ins Land und allmählich wurde das Leben vor Ort wieder besser.</p> <p>Als Sadako jedoch 12 Jahre alt war, wurde sie immer schwächer und erkrankte an Leukämie. Vielen gleichaltrigen Kindern erging es so. Fast jede:r starb daran.</p> <p>Das Mädchen musste ins Krankenhaus. Eine Freundin besuchte sie und erzählte ihr von der Legende des Kranichs. Der Kranich würde 1000 Jahre alt werden und ein kranker Mensch würde gesund werden, nachdem er 1000 Papierkraniche gefaltet hätte.</p> <p>Sadako bemühte sich sehr voller Hoffnung zu sein und viele halfen ihr beim Falten der Kraniche. Sie hörte auch nicht damit auf, als sie die 1000 geschafft hatte. Doch es ging ihr immer schlechter und sie verstarb umgeben von ihrer Familie.</p> <p>Ihre Klassenkameraden gründeten daraufhin einen Klub und begannen Geld zu sammeln für ein Denkmal für Sadako und alle Kinder, die auf Grund der Atombombe verstorben sind. Drei Jahre benötigten sie, bis sie das Geld gesammelt hatten. Das „Kinder-Friedens-Denkmal“ im Friedenspark in Hiroshima wurde erbaut. Das internationale Interesse war sehr groß und es wurde ein Film darüber gedreht. Noch heute schicken Kinder aus aller Welt Papierkraniche, die beim Denkmal aufgehängt werden zur Erinnerung an Sadako und als Warnung für die Welt.</p> <p>Die Inschrift auf dem Denkmal lautet: Dies ist unser Ruf Dies ist unser Gebet Frieden zu schaffen in dieser Welt.</p> | |
| <p>Frieden wünsch ich dir – LQ 89</p> | <p><i>Musik</i></p> |
| <p>Fürbitten</p> <p>Wir wollen zu Gott beten und ihm unsere Sorgen und Nöte anvertrauen. Barmherziger Gott, erhöre unser Gebet und unsere Bitte um Frieden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steh allen Christen bei, die in Ländern leben, in denen Krieg, Unterdrückung oder Verfolgung herrschen. Gib ihnen Hoffnung, Kraft und deinen Frieden. (Wir bitten dich, erhöre uns.) • Lass die verschiedenen Konfessionen aufeinander zugehen, damit sie gemeinsam als Friedensstifter wirken und die Botschaft des Evangeliums glaubwürdig bezeugen. (Wir bitten dich, erhöre uns.) • Öffne unsere Herzen für den Frieden in unserem Alltag – in unseren Familien, Gemeinden und Nachbarschaften. Mach uns zu Werkzeugen deines Friedens. (Wir bitten dich, erhöre uns.) | <p><i>Abwechselnd</i></p> |

| | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> Gott, segne unseren Papst Leo mit Weisheit, Mut und Demut. Stärke ihn in seinem Dienst für die Weltkirche und seine Stimme für Gerechtigkeit, Frieden und Menschenwürde. (Wir bitten dich, erhöre uns.) <p>Barmherziger und gnädiger Gott, wir danken Dir, dass Jesus Christus unser Friede ist. Wir bitten um Einheit unter den Menschen, denn sie alle sind deine Kinder und Schwestern und Brüder unseres Herrn Jesus Christus. Amen</p> | |
| <p>Vater unser gebetet Beten wir das „Vater Unser“.</p> | |
| <p>Aufruf zum Frieden + Friedensgruß Wir wollen nun beim Altar im Kreis zusammenkommen und uns den Friedensgruß schenken. „Friede sei mit euch“</p> | <p>Musik instrumental: Beginn beim Hingehen zum Kreis</p> |
| <p>Nochmal - Havenu shalom Alejchem Das Schlusslied singen wir gemeinsam im Kreis. Danach kann sich jede:r einen Kranich mitnehmen oder auch bei der Agape noch selber einen falten. Hingewiesen soll noch werden auf: ? Veranstaltung</p> | <p>Musik</p> |